

Sicherheit und Gesundheitsschutz an nichtstationären Arbeitsplätzen



Sonderaktion der Gewerbeaufsicht Sachsen-Anhalts

zur Untersuchung nichtstationärer Arbeitsplätze hinsichtlich Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, flexiblen Arbeitsorte und flexiblen Arbeitsanforderungen als Teilaspekte flexibler Erwerbstätigkeit.

Durchführung

- ◆ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gewerbeaufsicht begleiteten die Beschäftigte/den Beschäftigten über einen längeren Zeitraum bzw. über mehrere Einsatzorte
- ◆ Den Umfang der Begleitung sowie Ort und Art der Tätigkeit der/des Beschäftigten wurden vorher mit der Firma abgesprochen (da die Privatsphäre Dritter berührt wurde)
- ◆ Vor Ort überprüfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gewerbeaufsicht die realen Arbeitsbedingungen
- ◆ Die Erfassung der psychischen Beanspruchung der/des Beschäftigten erfolgte durch Befragung nach dem dafür vorgesehenen Checklistenmodul

Allgemeine Schlussfolgerungen

- ◆ An nichtstationären Arbeitsplätzen Beschäftigte sehen folgende Vorteile bei ihrer Tätigkeit:
 - Chance, selbständig zu arbeiten
 - Hohe Flexibilität bei der Durchführung der Arbeiten
 - Mehr Handlungs- und Entscheidungsspielraum
 - Weniger Gleichförmigkeit, mehr Abwechslung
- ◆ Folgende Nachteile werden gesehen:
 - Ständig wechselnde Arbeitsbedingungen und -umgebungen
 - Zeitlicher und situativer Stress
 - Wechselnde bzw. nicht bekannte Gefährdungen
 - Zu lange Arbeitszeiten
- ◆ Die Kontrollen führten zu einer verbesserten Arbeitschutzorganisation bei den kontrollierten Firmen

Einzelergebnisse

Ambulante Pflege

- ◆ Eine Verbesserung der Arbeitsschutzorganisation in den Firmen ist notwendig
- ◆ Die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Realisierung von Arbeitsschutzmaßnahmen (Gefährdungsbeurteilung, Belehrung, Sachinformation, Prävention ...) muss verbessert werden
- ◆ Schutzmaßnahmen wurden nicht oder nur teilweise umgesetzt (Nutzung von Schutzausrüstung, Schutzimpfungen, Gefahrstoffverzeichnis...)
- ◆ Schutzausrüstung wurde nicht, nur teilweise oder nicht zweckentsprechend bereitgestellt
- ◆ Sicherheitsvorschriften (z. B. Forderungen für die Nutzung von Medizinprodukten) waren nicht oder nicht ausreichend bekannt
- ◆ Pflegehilfsmittel, die die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Pflege reduzieren, wurden nicht oder verzögert bereitgestellt
- ◆ Die arbeitszeitliche Belastung muss verringert werden

Dienstleistungen in Haus, Hof und Garten

- ◆ Notwendig ist eine Verbesserung der innerbetrieblichen Arbeitsschutzorganisation
- ◆ Bei den Kontrollen vorgefundene Mängel wurden nach Beratungsgesprächen zügig abgestellt, sofern es direkt vor Ort möglich war, bzw. die Beseitigung eingeleitet
- ◆ Arbeitsschutzmittel (z. B. Hautschutzmittel) wurden nicht oder selten bereitgestellt bzw. häufig nicht verwendet

Schädlingsbekämpfung

- ◆ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen im wesentlichen über die erforderliche Kenntnisse für die ausgeübte Tätigkeit wie
 - Sachkunde- und Befähigungsnachweise,
 - Wissen über einzusetzende Schädlingsbekämpfungsmittel und Begasungsmittel,
 - Kenntnis über anzuwendende Schutzmaßnahmen
- ◆ Persönlich Schutzausrüstung wurde von den Firmen zur Verfügung gestellt und auch benutzt
- ◆ Hautschutzpläne lagen nicht vor
- ◆ Die Bestimmungen der Biostoffverordnung waren kaum bekannt, die Gefährdungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch biologische Arbeitsstoffe wurden deshalb nicht ausreichend berücksichtigt

Befragung zu psychischen Belastungen

- ◆ Rund 50% der Befragten fühlten sich übermäßig belastet
- ◆ Tätigkeitsbedingte Belastungsfaktoren waren
 - der Umgang mit chronisch Kranken, mit Sterben und Tod,
 - Konflikte mit den Angehörigen der zu Pflegenden
 - die Teilnahme am Straßenverkehr unter Zeitdruck und mentalem Druck
- ◆ Organisatorische und finanzielle Belastungsfaktoren waren die Arbeit unter Zeitdruck, die mangelnde Bereitstellung von Pflegehilfsmitteln, ungenügende Planung

- ◆ Rund ein Drittel der Befragten fühlte sich übermäßig belastet
- ◆ Belastungsfaktoren für eine teilweise Überforderung waren u. a.
 - ein zu großer Arbeitsumfang,
 - wechselnde Arbeitsbedingungen mit breit gefächerten Anforderungen,
 - Zeitdruck,
 - ungünstige Arbeitszeiten

- ◆ Die Mitarbeiter von Schädlingsbekämpfungs- und Begasungsfirmen fühlten sich bei ihrer Tätigkeit nicht negativ belastet

Die Sonderaktion wurde 2003 fortgeführt und wird 2004 abgeschlossen.

